



Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

Wochenbericht Nr. 24 – 2013/14

„Niemand wird geboren um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“ Zitat von Nelson Mandela

Datum / Zeit: Dienstag, 10. Dezember 2013, 18.30 Uhr

**„Die Mediathek Wallis und
Ihre Spezialsammlungen“
mit Joseph Biffiger ehemaliger
Kantonsbibliothekar**

Ort: Hotel Post
Vorsitz: Köby Walter
Bericht: Biner Egon
Präsenz: na ja, Urversammlung
Gäste: nada

Nächstes Meeting: Dienstag, 17. Dezember 2013

**Weihnachtsfeier mit Neuaufnahmen von
Kalbermatter Heinz, Lauber Markus &
Schuler Leo**

Ort: Grand Hotel Zermatterhof
Zeit: 18.30 Uhr
Bericht: Imboden Georg

Gästemeeting: Donnerstag: 19. Dezember 2013

Ort: Hotel Schweizerhof
Zeit: 18.00 Uhr
Verantwortlich: **Biner Urs**
Anwesende: Lauber Daniel F., Lauber Markus
Aufdenblatten Philipp, Imoberdorf Richard
und Schuler Roland

Begrüssung

Präsident Jakob Walter begrüsst die, wegen der Urversammlung der Gemeinde Zermatt, arg reduzierte Anzahl Rotarier. Er heisst auch den heutigen Referenten Joseph Biffiger herzlich willkommen.

Informationen:

Die Anmeldeleiste für das Weihnachtsessen ist aufgeschaltet
Jeannette Bieler möchte am Weihnachtsessen teilnehmen, aber mit der Bitte, keine Schweigeminute, kein Gedenkanstoss, einfach normales Benehmen.
Egon Biner stellte dann den Referenten vor:

Joseph Biffiger ist 1946 im Sternzeichen des Löwen in St-Niklaus geboren, er besuchte dort die Primar- und Sekundarschule um anschliessend während 8 Jahren im Kollegium Spiritus Sanctus in Brig die klassische Matura zu erlangen. Es folgte die Ausbildung zum Diplombibliothekar in Sitten, Genf und Neuenburg. Ganze 37 Jahre diente Joseph dem Staat Wallis in Sitten als Bibliothekar mit Spezialaufgaben.

Seit 1993 ist Joseph Mitglied des Rotary Clubs Brig, seine Chargen waren: Finanzchef, Sekretär, Clubmeister, Jugenddienst und natürlich Archivar, ein Mann für alle Fälle.

Mediathek Wallis und Ihre Spezialsammlungen

Unter Bibliothek (heute [Mediathek](#)) verstehen wir Normalgebraucher dort ein Buch abzuholen, es zu lesen und innert 30 Tagen wieder zurückzubringen. Anders ist es in der Mediathek Wallis, dort ist die [Freihandbibliothek](#), die jedermann freien Zugriff zu Büchern gibt. Andererseits werden in der [Bibliographie](#) Presserzeugnisse, die für einheimische und dem Kanton von Belang sind, verwaltet. Hier werden also Druckerzeugnisse wie Bücher, Broschüren, Zeitungen und Zeitschriften, Landeskarten Prospekte, Plakate, Vereins- und Clubstatuten und, und, und verwaltet, ja sogar Todesandenken und als Kuriosität das Menü des Bankettes bei der Einweihung des Simplontunnels. Das sind eben die Spezialsammlungen. Klar ist, seit 1988 wird alles digitalisiert.

Schon 1853 waren etwa 600 Bände im Besitze des Staates Wallis, diese Anzahl erhöhte sich bis 1905 auf 6457 Bände. Erster Bibliothekar des Kantons war Dr. Leo Meyer, er blieb es bis 1940, immerhin 2 Jahre weniger als Biffiger! Seit 1957 sind Archiv und Bibliothek getrennt. 1997 wurde die [Phonothek](#) kreiert. also Ton, Film und Bildzentrum. Es besteht auch ein Tresorraum mit kostbaren Büchern.

Referent Biffiger versuchte auf Anfrage uns den Unterschied zwischen Archiv und Bibliothek zu erläutern. Wer den Unterschied begriffen hat, tant mieux, der Berichterstatter ist nicht dabei...

Kurz: Bibliothek, Mediathek, Bibliographie, Phonothek sind viel informativer und spannender als man gemeinhin glaubt, existieren doch an die 450'000 Dokumente in der Mediathek Wallis. Joseph Biffiger konnte uns überzeugen.

Biffiger sprach bis zuletzt in der „Wir“ Form, obschon er seit geraumer Zeit pensioniert ist. Da meint er lachend, einmal Bibliothekar, immer Bibliothekar

Unser Präsident dankt Joseph Biffiger herzlich für das gut fundierte Referat und übergab ihm das obligate Fanion unseres Clubs und neu eine [Magnumflasche](#) Wein.

Zum Schluss noch den Humor der Woche:

Kommt ein Beamter zum Arzt und sagt, ich komme mir in letzter Zeit so müde und ausgelaugt vor. Der Arzt fragt, arbeitest du zu viel? Nein das geht, vor einem Jahr arbeiteten wir noch 42,5h pro Woche jetzt nur noch 37,5h. Dann ist der Fall klar – meint der Arzt als Diagnose – dir fehlen die 5 h Schlaf!! (gilt nicht für Bibliothekare)